

Kartierung von Elster und Rabenkrähe im Jahr 2002

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ornithologinnen und Ornithologen,

am 28.11.2001 hat die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft auf ihrem vierteljährlichen Treffen als Arbeitsprogramm für das Jahr 2002 die Kartierung von Elster und Rabenkrähe im Kreis Unna einvernehmlich beschlossen. Insbesondere vor dem Hintergrund der wiederaufflammenden Diskussion um Raben- und „Schadvögel“, des flächendeckenden Vorkommens der beiden Arten im Kreisgebiet und der relativ guten Erfassbarkeit sprachen sich die versammelten 18 TeilnehmerInnen des Treffens zum Ende der Diskussion einmütig für eine Kartierung von Elster und Rabenkrähe aus.

Als Vorgehensweise werden im Folgenden Untersuchungsgrundsätze und -methoden vorgeschlagen:

1. Konzentration der Kartierung in Anbetracht der möglichen MitarbeiterInnen zunächst auf die drei Messtischblätter (4311, 4412, 4511), die vollständig oder fast vollständig im Bereich der Kreisgrenzen liegen. Damit sind zwar „nur“ ca. 45 % aller bei der Brutvogelkartierung kartierten Viertelquadranten abgedeckt, jedoch ca. 70 % der Kreisfläche! Zudem ermöglicht diese Wahl der Messtischblätter einen Überblick über alle Großlandschaften und Hauptlebensräume im Kreisgebiet.
2. Finden sich darüber hinaus noch weitere KartiererInnen stehen alle weiteren Messtischblätter zur Kartierung offen.
3. Die Kartierung erfolgt schon aus „Gewohnheitsgründen“ und der leichteren Organisation wieder auf den schon aus der Brutvogelkartierung bekannten Viertelquadranten der Topographischen Karte 1 : 25.000 („Messtischblattsechzehntel“).
4. Kartiert wird nur im Jahr 2002 (alles weitere ist Zukunftsmusik).
5. Ziel der Kartierung ist die möglichst genaue (räumliche) Beschreibung des Brutbestandes von Elster und Rabenkrähe in dem jeweiligen bearbeiteten Viertelquadranten. Im Gegensatz zur Brutvogelkartierung wird diesmal nicht mit Schätzwerten gearbeitet sondern gezählt. Damit eine Auswertung mit Aussagen zur unterschiedlichen Raumnutzung (Verteilung auf unterschiedliche Lebensräume, Kreisbereiche usw.) der beiden Arten möglich wird, ist eine genauere Kennzeichnung der Neststandorte auf Karten unbedingt notwendig.
6. Als weitere – freiwillige, aber nützliche und nicht sehr aufwändig zu erfassende – Angabe wird um die Benennung des Neststandortes (Baumart – hier genügt eine grobe Ansprache, genaue botanische Kenntnisse sind nicht erforderlich – bzw. Mast- oder möglicherweise Gebäudebrut) und der grob geschätzten Nesthöhe über Grund gebeten. Diese Angaben sind nur dann sinnvoll zu verwenden, wenn sie für einen kompletten Viertelquadranten erhoben werden, Teilbereiche oder Einzelbäume können nicht systematisch ausgewertet werden (also alle Bäume angeben oder keinen!). Die Erfassung weiterer Lebensraummerkmale erscheint derzeit nicht notwendig.
7. Verbindlicher Abgabetermin der Kartierungsunterlagen ist der **12. Juli 2002** (damit sich niemand bis in die (Schul-)Sommerferien hinein quält).
8. Für Elster und Rabenkrähe sind im Anhang zwei getrennte Karten- und Methodenblätter beigelegt.

OAG Kreis Unna

Kartierung der Elster (*Pica pica*)

Während der Brutvogelkartierung im Kreis Unna 1997 – 1999 hat die Elster alle Viertelquadranten im Kreis besiedelt. Ihre Dichte wurde mit minimal 1 Brutpaar/VQ (Waldbereiche des Cappenberger Waldes) bis maximal 92 Brutpaare/VQ in Lünen (S. Feuerbaum, der 1997 die Elster genau erfasst hat) angegeben. Heute ist die Elster als Brutvogel überwiegend verstädtert und nistet in Grünanlagen, in den Randbereichen der Städte bzw. Dörfer in hoher Siedlungsdichte. Größere Flächen der Außenbereiche werden von ihr inzwischen gemieden.

Grundlage der Kartierung ist die Suche der relativ auffallenden Nester der Art vor der Belaubung der Bäume. Das Untersuchungsgebiet ist dazu flächendeckend abzusuchen. Probleme können Neststandorte in immergrünen Nadelbäumen bereiten. Auch auf Nester in Strommasten oder den Fahrdrabt-Oberleitungsmasten der Deutschen Bahn AG ist zu achten, sehr selten sollen Gebäudebruten vorkommen.

Alle Nester sind in die Kartenkopie einzutragen und etwa ab Mitte April (bis in den Juni) auf ihre Besetzung durch ein Brutpaar zu kontrollieren (C-/D-Nachweise). Einzelne Brutpaare können mehrere, meist nahe beieinander gelegene Nester bauen bzw. unterhalten (Spielnester). Hier ist die korrekte Zuordnung des tatsächlichen Brutnestes erschwert, unter Umständen kann eine Brut nur für die Nestgruppe angegeben werden (C-Nachweis). Umsiedlungen und Nachgelege kommen bis in die fortgeschrittene Brutzeit im Mai vor. Hinweise auf mögliche bzw. sichere Bruten geben zur Brutzeit Nistmaterial eintragende Vögel, Beobachtungen an- und abfliegender Tiere, im Nest sitzende Vögel und natürlich Eier, nicht flügge Junge usw. Die sonst sehr auffälligen Elstern können sich am Nest ausgesprochen heimlich und still verhalten. Häufiger sitzt allerdings ein Partner (exponiert) in Nestnähe und wacht. Oftmals können nur C-Nachweise erbracht werden.

Zum Kartierungsbogen und zur Kartenkopie des bearbeiteten Viertelquadranten:

Bitte füllen Sie zunächst kurz die wenigen Kopfdaten des Kartierungsbogens aus. Die **TK-25-Nummer** und den **Viertelquadranten (VQ)** können Sie Ihrer beiliegenden Kartenkopie entnehmen. Insbesondere KartierInnen mit einer seit der Brutvogelkartierung im Kreis Unna veränderten Anschrift oder Telefonnummer und neue KartiererInnen werden um die Angabe Ihrer Adresse gebeten. Falls Sie eine eMail-Adresse besitzen, geben Sie diese bitte mit an, Rückfragen erleichtern sich dadurch sehr.

Alle Nester, die Sie bei Ihrer Nestersuche – vor allem vor der eigentlichen Brutzeit - der Elster zuordnen, tragen Sie bitte mit einer **laufenden Nummer** möglichst lagegenau in die Kartenkopie (Sie können diese Karte selbstverständlich auch mittels Kopierer vergrößern) und mit gleicher Nummer in den Kartierungsbogen ein. Im Kartierungsbogen wird die Baumart (grobe Ansprache reicht aus!) oder der Hinweis auf eine Mast- bzw. Gebäudebrut im Feld **Neststandort** eingetragen, die **Nesthöhe** über Grund wird grob in Metern abgeschätzt. Im Feld **Nesttyp** ist festzuhalten, ob es sich bei dem erfassten Nest um ein einzeln stehendes Nest handelt oder ob das Nest zu einer Gruppe von Nestern gehört, die vermutlich von einem Revierpaar gebaut worden ist. Im letzteren Fall sind auch alle anderen (intakten) Nester der Gruppe jeweils als neue laufende Nummer zu erfassen.

Im Feld **Kontrollen** sind das Datum/die Daten der Kontrollen des Nestes in der Brutzeit anzugeben. **Wichtig:** Jedes Nest muss – nach der Kontrolle zur Brutzeit - abschließend im Feld **Brutstatus** eindeutig mit der Angabe D (sichere Brut), C (wahrscheinliche Brut) oder A (Nest ohne Belegung/Brut) gekennzeichnet werden.

Die Erhebungsbögen von Elster und Rabenkrähe unterscheiden sich – abgesehen von der Überschrift – durch ein der laufenden Nummer vorangestelltes „E“ bzw. „R“. Bitte versuchen Sie, jeweils auf dem richtigen Kartierungsbogen getrennt zu kartieren. Bemerkungen (z. B. Bruten von Greifvögeln – z. B. des Baumfalken – in zuvor kartierten Nestern, Fehleintragungen) tragen Sie bitte unter Angabe der laufenden Nummer auf der Rückseite der Bögen ein. Kartenkopie und Kartierungsbogen – oder eine Kopie beider Unterlagen - senden Sie bitte bis spätestens zum 12. Juli 2002 der OAG zurück.

Elsternkartierung OAG Kreis Unna							
Viertelquadrant:					Jahr: 2002		
TK-25-Nr.				VQ			
Bearbeiter/in (Name, Adresse, Tel.):							
Lauf. Nr. (s. Karte)	Neststandort (Baumart bzw. Mast- oder Gebäudebrut)	Nesthöhe (Höhe in m über Grund)	Nest- typ (s. u.)	Kontrollen (Datum)			Brut- status (s. u.)
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							
E							

Nesttyp:**EN** - einzeln stehendes Nest.**GN** - Nest Teil einer (vermutlich von einem Brutpaar angelegten) Nestgruppe.**Brutstatus** (bitte für jedes Nest angeben!!):**D - sicheres Brüten eines Paares:** Nest mit brütendem Paar oder Nest mit brütendem Einzelvogel, Nest mit Jungvögeln, Nest mit Eiern, Altvogel trägt Futter zum Nest usw.**C - wahrscheinliches Brüten eines Paares:** Nest wird von einem Paar oder einem Einzelvogel zur Brutzeit (ab etwa Mitte April) wiederholt befliegen, Nest wird (zur Brutzeit) gebaut, ausgebessert, Nest wird (zur Brutzeit) verteidigt usw.**A - Nest ohne Belegung** = (halbwegs intaktes) Nest ohne weitere Beobachtungen eines Paares oder eines Einzelvogels in der Brutzeit ab etwa Mitte April, eine Brut findet wahrscheinlich/offensichtlich nicht statt.

Kartierung der Rabenkrähe (*Corvus corone corone*)

Wie auch die Elster ist die Rabenkrähe während der Brutvogelkartierung im Kreis Unna 1997 – 1999 für alle Viertelquadranten als Brutvogel angegeben worden. Durchschnittlich ist die Art mit 8 – 20 Brutpaaren/VQ eingestuft worden, jedoch wurden auch höhere Dichten kartiert. Die Art brütet vor allem in Feldgehölzen, an Waldrändern und in Baumreihen der halboffenen bis offenen Landschaft, geschlossene Waldflächen und die Stadtzentren werden von ihr offenbar fast nicht besiedelt.

Ebenso wie bei der Elster ist die Suche der Nester der Art vor der Belaubung der Bäume die Grundlage der Kartierung. Das Untersuchungsgebiet ist dazu flächendeckend abzusuchen. Probleme können Neststandorte in Nadelwäldchen (Fichten) bereiten. In den offeneren, baumärmeren Gebieten ist insbesondere auf Nester in den Traversen der Strommasten zu achten.

Alle Nester sind in die Kartenkopie einzutragen und etwa ab Mitte April (bis in den Juni) auf ihre Besetzung durch ein Brutpaar zu kontrollieren (C-/D-Nachweise). Da die Art in der Regel jedes Jahr ein neues Nest baut (Ausnahmen!) können mehrere, nahe beieinander gelegene Nester die korrekte Zuordnung des tatsächlichen Brutnestes erschweren. Umsiedlungen und Nachgelege kommen bis in die fortgeschrittene Brutzeit vor. Hinweise auf mögliche bzw. sichere Bruten geben zur Brutzeit Nistmaterial eintragende Vögel, Beobachtungen an- und abfliegender Tiere, im Nest sitzende Vögel und natürlich Eier, nicht flügge Junge usw.

Rufende Tiere sind zur Brutzeit meist Revierinhaber. Diese verteidigen ihr Revier gegen die zahlreichen nicht brütenden Trupps (diese Nichtbrüter sind nicht zu kartieren) mehr oder weniger heftig. Auch Rabenkrähen können in Nestnähe sehr heimlich sein. Die meist relativ hohe Anlage des Nestes erschwert zudem nach der Belaubung der Bäume die Kontrolle.

Zum Kartierungsbogen und zur Kartenkopie des bearbeiteten Viertelquadranten:

Bitte füllen Sie zunächst kurz die wenigen Kopfdaten des Kartierungsbogens aus. Die **TK-25-Nummer** und den **Viertelquadranten (VQ)** können Sie Ihrer beiliegenden Kartenkopie entnehmen. Insbesondere KartierInnen mit einer seit der Brutvogelkartierung im Kreis Unna veränderten Anschrift oder Telefonnummer und neue KartiererInnen werden um die Angabe Ihrer Adresse gebeten. Falls Sie eine eMail-Adresse besitzen, geben Sie diese bitte mit an, Rückfragen erleichtern sich dadurch sehr.

Alle Nester, die Sie bei Ihrer Nestersuche – vor allem vor der eigentlichen Brutzeit - der Rabenkrähe zuordnen, tragen Sie bitte mit einer **laufenden Nummer** möglichst lagegenau in die Kartenkopie (Sie können diese Karte selbstverständlich auch mittels Kopierer vergrößern) und mit gleicher Nummer in den Kartierungsbogen ein. Im Kartierungsbogen wird die Baumart (grobe Ansprache reicht aus!) oder der Hinweis auf eine Mastbrut im Feld **Neststandort** eingetragen, die **Nesthöhe** über Grund wird grob in Metern abgeschätzt. Im Feld **Nesttyp** ist festzuhalten, ob es sich bei dem erfassten Nest um ein einzeln stehendes Nest handelt oder ob das Nest zu einer Gruppe von Nestern gehört, die vermutlich von einem Revierpaar gebaut worden ist. Im letzteren Fall sind auch alle anderen (intakten) Nester der Gruppe jeweils als neue laufende Nummer zu erfassen.

Im Feld **Kontrollen** sind das Datum/die Daten der Kontrollen des Nestes in der Brutzeit anzugeben. **Wichtig:** Jedes Nest muss – nach der Kontrolle zur Brutzeit - abschließend im Feld **Brutstatus** eindeutig mit der Angabe D (sichere Brut), C (wahrscheinliche Brut) oder A (Nest ohne Belegung/Brut) gekennzeichnet werden.

Die Erhebungsbögen von Elster und Rabenkrähe unterscheiden sich – abgesehen von der Überschrift – durch ein der laufenden Nummer vorangestelltes „E“ bzw. „R“. Bitte versuchen Sie, jeweils auf dem richtigen Kartierungsbogen getrennt zu kartieren. Bemerkungen (z. B. Bruten von Greifvögeln – z. B. des Baumfalken – in zuvor kartierten Nestern, Fehleintragungen) tragen Sie bitte unter Angabe der laufenden Nummer auf der Rückseite der Bögen ein. Kartenkopie und Kartierungsbogen – oder eine Kopie beider Unterlagen - senden Sie bitte bis spätestens zum 12. Juli 2002 der OAG zurück.

Rabenkrähenkartierung OAG Kreis Unna							
Viertelquadrant:							Jahr: 2002
			TK-25-Nr.	VQ			
Bearbeiter/in (Name, Adresse, Tel.):							
	Lauf. Nr. (s. Karte)	Neststandort (Baumart bzw. Mast- brut)	Nesthöhe (Höhe in m über Grund)	Nest- typ (s. u.)	Kontrollen (Datum)		Brut- status (s. u.)
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							
R							

Nesttyp:**EN** - einzeln stehendes Nest.**GN** - Nest Teil einer (vermutlich von einem Brutpaar angelegten) Nestgruppe.**Brutstatus** (bitte für jedes Nest angeben!!):**D - sicheres Brüten eines Paares:** Nest mit brütendem Paar oder Nest mit brütendem Einzelvogel, Nest mit Jungvögeln, Nest mit Eiern, Altvogel trägt Futter zum Nest usw.**C - wahrscheinliches Brüten eines Paares:** Nest wird von einem Paar oder einem Einzelvogel zur Brutzeit (ab etwa Mitte April) wiederholt befliegen, Nest wird (zur Brutzeit) gebaut, ausgebessert, Nest wird (zur Brutzeit) verteidigt usw.**A - Nest ohne Belegung = (halbwegs intaktes) Nest ohne weitere Beobachtungen eines Paares oder eines Einzelvogels in der Brutzeit** ab etwa Mitte April, eine Brut findet wahrscheinlich/offensichtlich nicht statt.